

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

73 (27.3.1901) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Groß. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Bln. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Bln. „Courier“, Anzeiger für Landwirtsch., Gärtnerei, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Brief- und Sammler-Adressen, Preis des Abos, Einzelnummern, Anzeigen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten, Verantwortlich, Preis des Abos, Einzelnummern, Anzeigen.

Nr. 73. Post-Zeitungsliste 793. Karlsruhe, Mittwoch den 27. März 1901. Telefon-Nr. 86. 17. Jahrgang.

Das Scheitern der Friedensverhandlungen in Südafrika.

London, 22. März. Ueber die erfolglosen Friedensverhandlungen der englischen Regierung mit General Botha gibt eine heute erscheinende parlamentarische Druckschrift genaue Aufschlüsse. Die darin veröffentlichten Dokumente beginnen mit einer am 23. Februar von Sir Alfred Milner an Chamberlain übermittelten Depesche...

gern sofort repräsentative Regierungsform gehabt haben, aber er schien mit Obigem zufrieden. 2. Ob ein Bur würde eine Platte führen können, um sich gegen die Eingeborenen zu verteidigen? Ja, sagte ich, glaube ich, man würde es ihm durch Erlaubnißschein und nach Registrierung gestatten.

Mitglieder besteht, denen ein erprobtes unoffizielles Element von Anfang an beigegeben wird. An Stelle der Worte „ein repräsentatives Element einzuführen und schließlich den neuen Kolonien das Privilegium der Selbstregierung zu gewähren.“

Falsches Geld.

Kriminal-Revellé von E. v. Lippé. (Nachdruck verboten.)

„Ja, Feilner, Sie sind, wie gesagt, der größte Narr, den ich je gesehen habe.“ fuhr ich ruhig fort. „Am Leute, die Sie nie wieder sehen werden, deren Schicksal und Wohlergehen Ihnen ganz gleich sein sollte, um Leute, die für Sie nicht das thun würden.“

Vielleicht ist Ihnen diese meine Versicherung nicht vollständig gleichgültig.“ setzte ich mit großer Mühe hinzu, meinen Platz wieder einnehmend. Feilner war bis in die Rippen erblickt, das Bild, welches ich ihm zeigte, machte ihn erbeben, es wahrte einige Minuten, ehe er sich so weit ermannen hatte, um mit unsicherer Stimme sagen zu können: „Dazu haben Sie kein Recht, mich bei dem Herrn Direktor zu verleumden, um meine Strafe zu verschärfen.“

„Könne, daß Sie in der Straf- und Besserungsanstalt zu R. detiniert waren.“ Der Direktor S. hatte eine Schwäche, die ja aus dem großen Eifer, mit dem er seinem Amt unermüdetlich vorstand, entstehen mochte und die gewiß von manchen Zuchthäusler zum eigenen Vortheil erfolgreich ausgebeutet worden ist; sie bestand darin, daß dem Direktor keine größere Freude denkbar erschien, als wenn ihm über einen seiner Züchtlinge die Mittheilung gemacht wurde: „Der Mann scheint wirklich gebessert zu sein.“

Worte „durch ein Darlehen“, weil er angesichts des arabischen Charakters der Buren meinte, die Worte könnten so gedeutet werden, als wolle man damit die Farmer in die Klauen der Regierung locken...

In einem erst vom 20. März (nach Ablehnung der Friedensbedingungen) aus Pretoria abgeschickten Telegramme übermittelt dann Ritchener an den Staatssekretär Brodrick den Wortlaut der von ihm entworfenen Bedingungen der englischen Regierung formulierten Friedensbedingungen...

Ich habe die Ehre, den Empfang von Ew. Excellenz Brief zu bestätigen, worin mitgeteilt ist, welche Schritte Ew. Excellenz im Falle einer allgemeinen und vollständigen Einstellung der Feindschaften zu thun bereit ist...

Während die Jingoblätter die Bedingungen der Regierung noch viel zu milde finden, erklärt „Daily News“, daß Chamberlain die Friedensverhandlungen zum Scheitern gebracht habe.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Der deutsche Kronprinz trifft bereits am 24. April mit seinem Militärgouverneur, Oberst v. Brühl, in Bonn ein. Er wird, weil bis dahin die kaiserliche Villa in der Koblenzer Straße kaum vollständig hergerichtet sein wird, zunächst im „Hotel Royal“ Wohnung nehmen.

Die Postverwaltung kaufte in Hannover vorbehaltlich der Genehmigung des Reichstages den städtischen Pachhof für 2 1/2 Millionen Mark.

Ein Präzedenzfall im preussischen Abgeordnetenhaus.

Dem Einspruch, welchen der Abgeordnete Eugen Richter dagegen erhoben, daß Rundgebungen des Monarchen dem preussischen Landtage übermittelt wurden, für welche kein Minister die Verantwortlichkeit übernimmt, stimmt die „Voss. Ztg.“ bei und führt zum Beweise folgenden Präzedenzfall an.

Im Jahre 1866 äußerte König Wilhelm I. gegenüber dem Präsidium des Abgeordnetenhauses: „Wenn die Adresse der In demnächst erwählt, die die Staatsregierung von der Landesvertretung verlangt, so ist in dieser Forderung etwas ausgesprochen worden, was ich und meine Regierung stets im Auge gehabt haben.“

Präsident von Forckenbeck setzte sich in Folge dieser politischen Rundgebung, deren Tragweite offenbar war, auch wenn der König schließlich lächelnd hinzugefügt hatte: „Aber, meine Herren, es wird nicht wiederkommen.“

Italien.

Paris, 25. März. Der „New-York Herald“ veröffentlicht in seiner heutigen Ausgabe ein Interview mit dem italienischen Ministerpräsidenten Zanardelli, wonach derselbe folgendes erklärt haben soll: Italien werde die Verpflichtungen, die der bestehende

Treibbündnisvertrag auferlegt, halten. Was aber die Zukunft anlangt, werde Italien erst nach reiflicher Ueberlegung eine Verbindlichkeit eingehen. Das Interesse des Landes müsse allen anderen Erwägungen vorangehen.

Die politischen Bündnisverträge Italiens, sagte Zanardelli weiter, gehen vor den Handelsverträgen zu Erde und wir werden lange voraus wissen, woran wir uns bezüglich des einen und des anderen zu halten haben.

Am Schlusse gab Zanardelli nochmals in sehr lebhaften Worten seiner Sympathie für Frankreich Ausdruck und sprach die Ueberzeugung aus, daß die Toulon-Entrevue ein neues Unterpfand der Freundschaft zwischen den beiden Nationen bilden und ihnen vielleicht eine günstige Gelegenheit bieten werde, gegenseitig ihre alte Brüderlichkeit zu befeuchten.

Amerika.

Die monarchistische Verschwörung in Brasilien. — New-York, 25. März. Der brasilianische Gesandte in Washington hat keinerlei Meldungen erhalten, welche auf den Ausbruch eines Aufstandes schließen lassen, ist aber auch außer Stande, irgendwelche nähere Angaben über Baron Burgal zu machen, der die monarchistische Verschwörung in Rio de Janeiro verrathen hat.

Nach einem Telegramm des „New York Herald“ aus Rio de Janeiro sind dort ganz außerordentliche Vorsichtsmaßregeln zur Verhinderung eines Aufstandes getroffen. Alle Befehlsbefugnisse konzentriert sich auf die Marine.

Eine amtliche Depesche aus Rio besagt: Die brasilianische Regierung erlangte Kenntnis, daß Contradmiral Custodio Mello fortgesetzt Versuche machte, die Marine aufzuwiegeln; obgleich dies nicht gelang, ist, da das Verhalten zu beständigen Gerüchten Anlaß gab, deren Gegenstand Mello war, dessen Verhaftung als Disziplinarmassnahme für nöthig erachtet.

Antliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Ersten Sekretär des kaiserlichen Konsulats in Rio de Janeiro Max Leonhard die unterthänig nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem Kaiser verliehenen königlich preussischen Kronen-Ordens vierter Klasse zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 16. März d. J. gnädigst geruht, den Finanzpraktikanten Ludwig Hauser von Eberbach unter Verleihung des Titels Finanzassessor zum zweiten Beamten der Bezirksfinanzverwaltung mit Hauptamtsskontrollvortrag zu ernennen.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 22. März d. J. wurde Finanzassessor Ludwig Hauser dem Sekretariat der Großh. Zollverwaltung zugetheilt.

Badische Chronik.

Mannheim, 25. März. Zur Feier des 300jährigen Jubiläums der Stadt Mannheim im Jahre 1906 stellte der Bürgerausschuß bei der Budgetberatung 20,000 M. in den vor zwei Jahren gebildeten „Jubiläumsfond“ unter der Bedingung ein, daß die weiteren 20,000 M. des stadtträchtlichen Antrages dem Ueberfluß entnommen werden, sofern die Wirtschaft mit einem solchen abschließt.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 23. März. Tagesordnung der Strafkammer III. Mittwoch den 27. März, Vormittags 9 Uhr. Ludwig Sitte aus Sulz wegen fahrlässiger Körperverletzung.

Heidelberg, 23. März. Die Strafkammer hatte gestern wiederum über einen Eisenbahnunfall zu verhandeln, der sich am 16. Januar ebenfalls zwischen den Stationen Karlsruh und Schlierbach abspielte. Die Anklage richtete sich gegen den Bahnwärtersabwiler Josef Geim, der den zweiten Bahnübergang vor dem Karlsruh zu schließen unterließ, so daß ein von Heidelberg kommendes Fuhrwerk der Mühlenfirma Werner u. Nikolai vom Zug erfaßt und zur Seite geschleudert wurde.

Offenburg, 23. März. Die Verhandlungen des hiesigen Schwurgerichts für das zweite Vierteljahr 1901 werden am Montag, den 15. April beginnen. Zum Vorsitzenden wurde Herr Landgerichtsdirktor Rothweiler, zu dessen Stellvertreter Landgerichtsrath Arnau bestimmt.

Bom Bodensee, 25. März. Der von Heudorf (Oberamt Mühlingen) gebürtige Brauer Benedikt Rumppe, wohnhaft in Jülich und Vater von sechs Kindern, hat in Gemeinschaft mit seiner 26 Jahre alten Ehefrau Marie, geb. Geiger, das etwas mehr als zwei Jahre alte Stiefkinderchen monatlang in schändlichster Weise mißhandelt.

vielmehr alle die Vereinigungen in Deutschland, die den Interessen des Handels, der Industrie und der Schifffahrt dienen, in Abtheilungen — Wochen oder Monate von einander getrennt — hierher eingeladen werden, um hier von der Bedeutung, dem Umfang und den besten technischen Einrichtungen durch eingehendes Studium und sorgfältige Erläuterungen durch Wort und Schrift Kenntnis zu nehmen, was bei einer großen Festversammlung regelmäßig nicht möglich ist.

Mannheim, 25. März. Aufsehen erregt die Verhaftung des Spenglermeisters Bertram wegen falscher Anschuldigung. Bertram, der seit Jahren einen erbitterten Kampf gegen die Spenglerinnung geführt, die ihn ausgeschlossen, hatte den Vorstand desselben Spenglermeister Leonhard, wegen Meineids denunziert.

Schwetzingen, 25. März. Vorgefunden Nacht 12 Uhr brachten die Schauer des Weichers Meier an der Heidelbergerstraße und die Gemeindeführer im Synagogengäßlein nieder. In beiden Fällen wird Brandstiftung vermutet.

Frankfurt, 25. März. Anlässlich des Geburtstages des Kaisers wurde dem Kolonnenmitglied des hiesigen Männerhilfsvereins, Herrn Schreinermeister R. W. O. P. P. die Rottkreuzmedaille 3. Klasse verliehen. Die feierliche Ueberreichung derselben fand durch den ersten Vorstand des Vereins, Herrn Dr. Stöcker heute Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause statt.

Philippburg, 23. März. Das Gespenst der lokalen Bier- und Weinbesetzung zu Gunsten ländlicher Gemeindeführer, nun leider auch in unserm Amtsgerichtsbezirk eingedrungen. Kirrlach heißt die Gemeinde, welche hiervon bahnbrechend vorgehen will.

Bruchsal, 25. März. Am vergangenen Sonntag fand in dem gut besetzten Saale des Hotels Kaiserhof dahier ein Konzert des 1. Bad. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 14 unter Leitung des Königl. Musikdirektors L. i. e. statt. Der Kapelle wurde nach jedem Stücke großer Applaus gezollt, namentlich waren das Pifonjolo und das Solo für Klyphon ausgezeichnete Leistungen, wir hoffen, daß sich die Kapelle des Herrn L. i. e. öfters hier hören läßt.

Reuzingen, 25. März. Der Hilfsbremser Gnädig von Offenburg verunglückte heute Morgen beim Einfahren eines Güterzuges, indem ihm von demselben ein Wein oberhalb des Knöchels abgefahren wurde. Gnädig wurde nach dem hiesigen Spital verbracht.

Wagonsdorf, (bei Reuzingen). Der hiesige katholische Pfarre Segel wurde von seiner Behörde seines Amtes enthoben, wie man hört, wegen eines zu freien kirchlichen Standpunktes. Er war wegen seines lebenswürdigen Wesens bei Katholiken wie bei Protestanten in gleichem Maße beliebt und geachtet und hat stets den konfessionellen Frieden zu erhalten gewußt. Sein Weggang wird deshalb allgemein bedauert. (Ort. B.)

Freiburg, 25. März. Am vergangenen Samstag wurde eine 53jährige hiesige Witwe in einem der Beichtstühle des Münsters vom Schlag getroffen und war sofort todt.

Neustadt, 25. März. Im Hause des Ludwig Schmidt hier Saigerstraße beim Bahnhof, brach gestern Abend halb 7 Uhr Feuer aus. Das zweistöckige aus Holz und Schindelbedachte erbaute Gebäude war sofort ein Raub der Flammen. Dasselbe war mit 4 Familien bewohnt, welche kaum das Nothwendigste retten konnten. Ein Löschzug des Feuers war unumgänglich, weshalb die Feuerwehr nur die umliegenden Gebäude zu bemerken und die elektrische Lichtleitung zu säubern hatte. Wie der Brand entstanden, ist noch unbekannt. Der Besitzer soll versichert sein, einige der Miether jedoch nicht.

Bermischtes.

hd Mainz, 25. März. Gestern Nachmittag versuchte auf der Amöneburg bei Mainz ein dort lebender Reisender Namens Nikolai seiner Frau den Hals abzuschneiden. Als das Messer abbrach, nahm er sofort ein anderes und brachte mit diesem seiner Frau sehr schwere Verletzungen bei. An einem Selbstmord wurde der Betreffende durch hinzukommende Personen verhindert. Der Thäter wurde verhaftet und in das Untersuchungsgefängniß hierher eingeliefert. Nach der datselbst vorgenommenen ärztlichen Untersuchung wurde derselbe als irrsinnig erkannt und heute Vormittag zur weiteren Beobachtung in das Hospital überführt.

Kiel, 25. März. Dicht am Torpedobootshafen rannte das Torpedoboot S. H. die Dampferpinasse des Schulschiffes „Charlotte“ an, die Pinasse ging unter, ein Matrose und ein Heizer, beide von der „Charlotte“, ertranken.

New-York, 26. März. (Tel.) Ein Tornado richtete in Birmingham (Alabama) großen Schaden an. 25 Personen wurden getödtet.

Wie der „Frei. Ztg.“ gemeldet wird, miffet bei Montgomerie speziell in Alabama, ein fürchterlicher Cyclon, durch den 100 Personen getödtet wurden, ca. 1000 Menschen wurden verletzt und großer Materialschaden angerichtet. Auch in Texas und Georgia miffet fürchterlicher Sturm, der fast überall die telegraphische Verbindung absperrt.

* Vörrach, 25. März. Der 55 Jahre alte Kaufmann Ernst Günther aus Ruffheim, der in einem hiesigen Konfektionsgeschäft als Reisender in Stellung war und bedeutende Summen unter- schlag, wurde dem „Marktgr. Tgbl.“ zu Folge in St. Gallen ver- harrt.

o Bernau (N. St. Blasien), 24. März. Am Frühlingsanfang hatten wir 5° Reaumur Kälte und Schnee.

§ Vom südlichen Schwarzwald, 23. März. Gestern und vor- gestern wurden in Friedrichshafen am Bodensee die Tyroler Dienstbotenmärkte abgehalten. Ganze Dampfschiffe mit 12-17jährigen Kindern an Bord wurden dabei, von Bregenz kommend, gelandet und die kleinen Auswanderer wurden von den Dienstbotenvereine leitenden Brieflern beaufsichtigt, welche auch die Dienstverträge abschließen. Gewöhnlich werden 80-120 Wf. Lohn und der Doppel, d. h. eine doppelte Kleidung vom Kopf bis zum Fuß verlangt; gewiß für die kleinen Burgen und die sieben- monatliche Dienstzeit kein geringer Lohn. Dabei bedingen sie selbstverständlich noch freie Hin- und Zurückfahrt aus. Nicht die Dienstherren, sondern die Diensttuchenden beherrschen den Markt und muß jeder Bauer froh sein, wenn er einen passenden Tyroler er- hält. Uebrigens sind die Jungen, sowohl Knaben als Mädchen, schaffig, bescheiden und stets fröhlichen Muthes. Von dem Lohn dürfen sie keinen Pfennig verbrauchen. Keint ein Boralberger oder Tyroler Vater mehrere solch kleiner Zugvögel sein eigen, so kann er sich mit deren Hilfe in der Zeit zu einer gewissen behag- lichen Mittelstandesexistenz emporarbeiten.

Erdbebenmeldungen aus Baden.

— (Aus dem Oberlande, 25. März. Ueber Erdrerschütterungen im Schwarzwald meldet die „Freibg. Zeitung“, daß im Hüllenthal die Leute Sonntag früh 4 Uhr 15 Minuten durch ein ziemlich starkes Erdbeben, das von lang anhaltendem dumpfen Rollen begleitet war, aus dem Schlafe aufgeschreckt wurden. — Um dieselbe Zeit wurde das Erdbeben auch im Nennthal ver- spürt. Es wurde eingeleitet durch ein längeres unterirdisches Rollen von der Dauer von mehreren Sekunden und war begleitet von zwei sehr deutlich wahrnehmbaren Stößen. Die Lokomotive der Lokalbahn Badenweiler-Mühlheim, die auf Bahnhof Badenweiler zur Abfahrt für den Frühzug bereit stand, soll durch den Stoß ins Wanken verjett worden sein. — Aus Hausen im Wiesenthal wird dem Blatte geschrieben, die Erdrerschütterung sei so stark gewesen, daß die Fenster klirren und die Balken trachten. Auch in anderen Orten des Wiesenthales ist das Erdbeben wahr- genommen worden. — In Grunern (Weisgau) war das Erd- beben so stark, daß die Thüren zitterten und Gips von den Wänden und Decken fiel. Die Richtung der Naturerscheinung war unge- fähr von Südosten nach Nordwesten.

Auch aus den Nennern Waldkirch, St. Blasien und Schönau werden Erdbeben gemeldet. In letzterem waren die Stöße so stark, daß mehrere Personen eines Hauses durch Erschüttern der Betten aus dem Schlafe geweckt wurden.

* Todmoss, 24. März. Heute früh, etwa um 4 1/2 Uhr, wurde dahier ein heftiger Erdstoß wahrgenommen, welcher von donnerähnlichem Rollen begleitet war.

o Bernau, 24. März. Heute Nacht um 4 Uhr erfolgten in der Richtung von Südwest nach Nordost zwei heftige Erd- stöße.

X Schopfheim, 25. März. Gestern Morgen zwischen 4.20 und 4.25 Uhr wurde hier und in den umliegenden Ortschaften ein ziemlich starkes Erdbeben wahrgenommen. Dasselbe war von einem unregelmäßigen und langen continuirlichen Rolle- rausch, ähnlich dem eines raschfahrenden Lastwagens, begleitet. Zwei Stöße schienen nach Auslagen einzelner Beobachter in der Richtung von Süden nach Norden zu erfolgen.

o Vom Balde, 25. März. In Herrichried und den um- liegenden Ortschaften fanden am letzten Sonntag Morgen kurz vor halb 5 Uhr heftige Erdrerschütterungen statt, welche einige Sekunden lang dauerten und die Leute überall aus ihrem süßen Schlummer aufweckten.

o Badstube, 24. März. Heute Morgen zwischen 4 und 5 Uhr verspürte man in unserer Stadt und Umgebung ein Erd- beben, welches sich durch starkes unterirdisches Rollen, gleich dem- selben eines entfernten Donners, bemerkbar machte. Erdrerschütterungen wurden weniger wahrgenommen.

o Göttersh, 25. März. Sonntag Morgen halb 5 Uhr wurde die Einwohnererschaft von hier und Umgebung durch ein heftiges Erdbeben aus dem Schlafe geweckt. Erst vernahm man ein lang anhaltendes donnerähnliches Rollen, dem heftige Stöße folgten, so daß die Fenster klirren.

Aus den Nachbarländern.

* Landau, 24. März. Die Kritik des nationalliberalen Führers Wassermann im Reichstag bezüglich der Prozes- verschleppung bei den pfälzischen Gerichten ist nach dem „Land- Anz.“ nicht ohne Wirkung geblieben. Zur Zeit wird besonders bei den Zivilkammern der Landgerichte viel eifriger wie früher verhandelt. Es ist dies eine Folge der Anwesenheit der Mini- sterialräthe v. Thelemann und Schneider in der Pfalz. Diese und die vier Präsidenten der Landgerichte wurden vor Kurzem vom Herrn Oberlandesgerichtspräsidenten v. Selter zu einer Ver- sprechung nach Zweibrücken eingeladen, bei welcher Gelegenheit die von Wassermann gerügten Mißstände des Näheren erörtert wurden.

* Siebeldingen (Pfalz), 24. März. Beim Neßabladen am Bahnhofs wurde gestern Morgen der 18 Jahre alte Maurer Kopp, bei Maurermeister Ser von Ranschbach in Arbeit, dadurch getödtet, daß er zwischen einem Wagen, den er mitgeschoben hat, und die Ausladebrücke gerieth, wodurch ihm der Kopf zerbrach wurde.

o Basel, 25. März. Nachdem die Maul- und Klauenseuche in dem schweizerischen Kanton Basel - Stadt wieder erloschen ist, wird das durch die Bekanntmachung vom 15. v. Mts. diesem Kanton gegenüber erlassene Verbot mit sofortiger Wirkung aufgehoben. Das durch die genannte Bekanntmachung hinsichtlich des Kantons Basel-Landschaft erlassene Einfuhrverbot bleibt bis auf Weiteres in Kraft.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 26. März. Lehr. Mittheilungen aus der Stadtrathsabstimmung vom 22. März 1901. (Schluß.)

Das über dem unterirdischen Speiseschank auf dem Ludwig- blake erstellte Wetterhäuschen soll mit drei selbstregistrierenden Apparaten (Barometer, Thermometer) von der Firma M. Send- ner in München ausgestattet werden.

Die Besucher des Schwimmbades des städt. Bierordtsbades haben künftig an den Volksbadeabenden für Männer (Mittwoch- und Samstag-Abend von 6 Uhr an) den Zugang zum Bad aus- schließlich durch den Eingang an der Etklingerstraße zu nehmen. Die Karten für diese Besucher werden am Wäschehalter nächst der Schwimmhalle ausgegeben.

Das Kontor des Karlsruher Tagblattes hat eine Anzahl von Bekanntmachungen und sonstigen Veröffentlichungen des Stadt-

raths über Wohlfahrtsvereine und patriotische Veranstaltungen unter Verzicht auf die 90 M. 54 Pfg. betragenden Inseratkosten im Tagblatt abgedruckt. Der Stadtrath spricht hierfür Dank aus.

Aus dem Erträgniß der Beißt und Helene Homburger-Stiftung für das Jahr 1901 (die Zinsen dieser Stiftung sollen zur Beschaffung von Lehrmitteln für Schüler Karlsruher Volksschulen, ohne Unterschied der Glaubensrichtung, verwendet werden) werden Lehrmittel im Gesamtbetrage von 1015 M. 23 Pfg. für Schüler und Schülerinnen der Volksschulen angeschafft.

Das Dungeergebniß im städt. Schlacht- und Viehhof für die Zeit vom 13. April 1901 bis dahin 1902 wird an Christian Birth in Graben als Meistbietenden vergeben.

Weiter werden vergeben: die Einrichtung einer Niederdruck- heizung im städt. Elektrizitätswerk an die Firma Metzger und Honneberg in Dresden, die Lieferung neuer Lische und Stühle für die Stadtgartenwirthschaft an die Firma Otto Wittner hier, die Erneuerung des Antrichs der Tische, Stühle und Fußstühle der Stadtgartenwirthschaft an Dekorationsmaler D. Schürth hier.

Die Gesuche des Gustav Böller in Untergrombach um Er- laubniß zum Betrieb der Schankwirthschaft zum „König von Siam“, Werderstraße Nr. 21, und um Branntweinschank dafelbst, des August Frenzel dahier um Erlaubniß zum Betrieb der Schank- wirthschaft mit Branntweinschank „zum Löwentraden“, Kaiser Wilhelm-Passage Nr. 17 und zur Erweiterung der Wirthschafts- lokalitäten dafelbst, der Friedrich Lörcher Wittwe um Befristung ihrer Konzession zum Betrieb einer Schankwirthschaft mit Branntweinschank auf weitere drei Jahre, des Konditors Karl Freund hier um Verlegung seiner Konzession zum Betrieb einer Schankwirthschaft mit Branntweinschank (Konditorei mit Vö- rauschank) vom Hause Kronenstr. 55 nach jenem Krieg- straße Nr. 18 werden Groß. Bezirksamt unbeanstandet und unter Wejahung der Bedürfnisfrage hinsichtlich des Branntweinschanks vorgelegt. Bezüglich des letzteren Gesuchs wird die Bedürfnis- frage hinsichtlich der Errichtung einer Konditorei mit Vö- rauschank im Hause Kriegstraße Nr. 18 unter der Voraussetzung be- scheidet, daß die von dem Gesuchsteller bisher betriebene Konditorei mit Vörauschank Kronenstr. 55 eingeht. Das Gesuch des Mehbeger und Wirths Heinrich Schmitt hier um Verlegung seiner Konzession zum Betrieb einer Schankwirthschaft mit Branntweinschank vom Hause Schützenstraße Nr. 50 nach jenem Ede Rudolf- und Ludwig-Wilhelmstraße (Neubau) wird unter Anschlag der gegen das Gesuch beim Stadtrath eingekommenen beiden Ein- sprachen dem Groß. Bezirksamt unter wiederholter Verneinung der Bedürfnisfrage bezüglich der Errichtung einer Wirthschaft an dem bezeichneten Orte vorgelegt.

Zum Vollzuge kommen 10 pfandgerichtliche Schätzungen von Liegenenschaften, 19 Einnahme-, 254 Ausgabe- und 10 Abgangs- betretungen.

Genehmigt werden 3 Gebäude-Einschätzungen zur Feuerver- sicherung mit angeblidlicher Wirkung.

Für zulässig erklärt werden 33 Jahrsversicherungsanträge mit einer Gesamtversicherungssumme von 381 032 M.

* Hofbericht. Seine Königliche Hoheit der Großherzog empfangt Montag Vormittag 10 Uhr den Generalintendanten Dr. Bürklin zu längerem Vortrag. Von 11 Uhr an bis gegen 1 Uhr nahm S. K. Hoheit den Vortrag des Staatsministers Dr. Hoff entgegen. Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin begab sich Vormittags gegen halb 10 Uhr nach Straßburg zum Besuch ihrer Großherzoglichen Hoheit der Fürstin zu Hohenlohe-Langen- burg, um 5 1/2 Uhr Nachmittags wieder hier einzutreffen. Seine Königliche Hoheit der Großherzog hörte Nachmittags von 1/2 5 Uhr an den Vortrag des Präsidanten Dr. Nicolai, dann des Geheimen Legationsraths Dr. Freiherrn von Dado und später des Legations- raths Dr. Seyb.

* Postales. Kürzlich ging die Mittheilung durch die Zeit- ungen, daß die französische Post alle Postkarten aus anderen Ländern, die nicht den Aufdruck „Carte postale“ trügen mit Nach- porto belege, selbst wenn sie richtig nach der Postkartentaxe fran- kirt seien. Dies Verfahren hat thatsächlich einige Zeit bestanden, ist aber wieder eingestrichen worden. Es werden jetzt in Frankreich alle Postkarten aus Deutschland, die mit 10 Pfg. richtig frankirt sind, den Empfänger ohne Nachlage ausgedrückt, auch wenn sie nur die deutsche Bezeichnung „Postkarte“ tragen.

B. In den Reichstagsverhandlungen der letzten Woche haben wieder die Angelegenheiten der polnisch redenden Bevölkerung unseres Ostens einen breiten Raum eingenommen. Im allge- meinen sind wir Deutschen geneigt, die uns feindlichen Bestre- bungen nationaler Minderheiten zu unterschätzen. Die Dreistigkeit aber, mit der die Polen neuerdings verfahren, sogar die Post ihren Zwecken dienstbar zu machen, und mit der sie ihre Fühler selbst in die westlichen Theile unseres Vaterlandes ausstrecken, beginnt doch allmählich auch weitere Kreise des deutschen Volkes aus seiner Gleichgültigkeit aufzurütteln. Wer Interesse für diese Fragen hat, den wollen wir nicht unterlassen an dieser Stelle nochmals auf den öffentlichen Vortrag hinzuweisen, den einer der besten Kenner der einschlägigen Verhältnisse, der Schriftführer des Ostmarken- vereins, Herr Lopenstein aus Berlin, Mittwoch, den 27. Abends 8 1/2 Uhr im Saal 3 bei Schreypp darüber halten wird.

* Museum Karlsruhe. Mittwoch, den 27. d. M., Abends 7 Uhr, wird Herr Dr. Friedrich Rieger, Kaiserlicher Bezirks- schef in Sanjane Wangu und Zendi in Deutsch-Tongo, im großen Museumsaal einen Vortrag über seine „Eindrücke im deutschen Sudaun“ halten. Der Vortrag verspricht außerordentlich in- teressant zu werden. Die Zeit der Verwaltungsthätigkeit des Herrn Dr. Rieger ist reich an bedeutamen Ereignissen für die kulturelle Entwicklung des noch wenig bekannten nördlichsten Bezirks unserer Kolonien, insbesondere wird Dr. Rieger auch über seine Kämpfe mit den Dogomba's sprechen. — Wir machen darauf aufmerksam, daß außer den Mitgliedern des Museums auch die Mitglieder der Kolonialgesellschaft und des Naturwissen- schaftlichen Vereins zu dem Vortrage geladen sind.

o: Allgemeiner deutscher Sprachverein, Zweigverein Karlsru- che. In der am 18. März in der Wirthschaft „Prinz Carl“ ver- anstalteten Versammlung hielt der Vorsitzende Herr Archi- vassessor Dr. Brunner einen Vortrag über die erziehlige Bedeutung einer richtigen Pflege der Muttersprache. Der Redner beleuchtete die überaus wichtige Frage eingehend nach der Seite der Schulen wie nach der des praktischen Lebens und bot mancherlei werthvolle Anregungen, insbesondere für Eltern und Lehrer. Unter Hinweis auf die grundlegende Bedeutung einer frühzeitigen Gewöhnung der Kinder an ein klares Denken und an einen rich- tigen verständigen Ausdruck ihrer Gedanken im Hause wie in der Schule betonte Dr. Brunner den Nutzen einer solchen Erziehung für das spätere Leben nicht nur in praktischer, sondern auch in sittlicher und idealer Hinsicht. Mit eindringlicher Mahnung an die Eltern und Lehrer, in dieser Beziehung die Bestrebungen des Allgemeinen deutschen Sprachvereins, die in erster Linie einer hohen vaterländischen Sache gelten, kräftig zu unterstützen, schloß der mit Beifall aufgenommenen Vortrag. In dem darauf folgen- dem Meinungsaustausch kamen noch verschiedene Fragen aus dem Gebiet der Schule und des Lebens zur Erörterung. Die jedoch

von Seiten mehrerer Mitglieder bekant gegebenem Erfolge ihrer Vereinsthätigkeit lieferten den erfreulichen Beweis eines stetigen Wachstums des Vereins, der jetzt gegen 80 Mitglieder zählt, wie eines stichlich zunehmenden Verständnisses weiterer Kreise für seine Bestrebungen.

X Der Eisenbahn-Reform-Verein veranstaltete gestern Abend im oberen Saale des Friedrichshofs eine öffentliche Versamm- lung, die so zahlreich wie keine zuvor besucht war. Eröffnet wurde dieselbe von Herrn Rechtsanwalt Dr. Süpffe, der im Namen des Vorstandes Herrn Rechtsanwalt Fröhlich, außer welchem auch der frühere Landtagsabgeordnete Herr Oberingenieur a. D. Delisle erschienen war, dafür, daß er in so unheimlicher Weise sich des im Heidelberger Eisenbahnprozeß angeklagten Expeditionsgehilfen Weibert angenommen und dessen Vertheidigung geführt habe, herzlichen Dank aussprach und in Bekätigung dieses Dankes als Widmung des Vorstandes eine werthvolle Lampe mit sinnigen Worten überreichte. Nachdem Redner die Genehmigung der Vereinsmitglieder zur Auf- weisung von 150 M. für die stenographische Fixirung der Verhand- lung des Weibertprozesses eingeholt und die Mittheilung gemacht hatte, daß eine Broschüre von Prof. Dr. Böhtlingk, dem ersten Vorsitzenden des Vereins, „Unsere deutschen Eisenbahnen — ein Weckruf“ erschienen ist, die im Buchhandel 1 M. kostet und für Vereinsmitglieder für 20 Pf. beim Vorstande erhältlich ist, erstattete Herr Professor Dr. Böhtlingk das Referat über das Thema des Abends: „Die Heidelberger Katastrophe und ihre Lehren“. Es sei nicht seine Aufgabe, so begann Redner, auf die gerichtliche Verhandlung zurückzugreifen, um so weniger, als das Heidelberger Urtheil kein endgiltiges ist, da Berufung eingelegt wurde. Es stehe außer Zweifel, daß die Wieder- aufnahme des Verfahrens erfolgen muß. Es gebe noch viele unau- gefällte Punkte. Nach den 5 Monaten Untersuchungsfrist sei Weibert jetzt erst in die Lage gesetzt worden, Material zu seiner Entlastung zu sammeln. Das Heidelberger Urtheil bilde noch keine ausreichende Grundlage. Redner verbeistete sich nun über die aus der Presse bekanteten Ursachen der Heidelberger Katastrophe, aber die er sich an Ort und Stelle orientirte. Als neues Moment führte er den Wagemangel an. Nachdem er dann das sehr reichliche Material der Wagen und die alten Signalapparate einer Kritik unterzogen, behandelte er im zweiten Theile seines mit großem Beifall aufgenommenen Vor- trages die Frage: „Was muß geschehen, um Katastrophen wie die Heidelberger zu vermeiden?“ Seine diesbezüglichen Ausführungen sind in folgender Resolution, welche nach der Diskussion von Herrn Rechtsanwalt Dr. Süpffe verlesen wurde, niedergelegt: „Die Heidelberger Katastrophe und deren Marierung vor Ge- richt hat nur zu sehr denen recht gegeben, welche dafür halten, daß unsere Eisenbahneinrichtungen hinter den Anforderungen selbst des derzeitigen durch zu hohe Tarifsätze künstlich zurückgehaltenen Ver- kehrs in gefahrdrohender Weise zurück geblieben sind. Um unser badisches Staatsbahnet auf die Höhe der Zeit zu bringen, erscheint unerläßlich:

- 1. Klare Sonderung von Fern- und Nah- oder Lokal- und Durchgangsverkehr, so daß beide richtig in ein- ander greifen und sich gegenseitig ergänzen, ohne sich zu behindern und zu gefährden. Dieses kann nur durch entsprechende Vermehrung der Schienenstränge (ev. mittels elektrischer Schwebbahnen) und Neuein- richtungen der meisten Bahnhöfe sicher und dauernd erzielt werden. Sollte die Maßregel auch Hunderte von Millionen erfordern, dieselbe muß (so gut wie erforderliche Neuanlagen von Eisenbahnen) sowohl im Interesse des Verkehrs wie der wirtschaftlichen Wohlfahrt des Landes ohne Zögern energisch in Angriff genommen werden. Jedes längere Zuwarten kann unbedenkbares Unheil im Gefolge haben und die Kosten nur steigern.

- 2. Einführung einer rationellen Perronsperre. Dieses gebietet gleicherweise der Schutz der Schaffner, welche nur zu oft noch bei Wind und Wetter mit Lebensgefahr auf den Trittbrettern herumtaufen müssen, wie auch ein rationelles Fahrarten- system. Selbstverständlich muß die Perronsperre so eingerichtet sein, daß das Publikum durch dieselbe nicht unnütz belästigt und eingeengt wird, es müssen daher insbesondere genügend weite Ein- und Aus-gänge (getrennte!) an rechter Stelle angebracht werden.

- 3. Rechtzeitige Vermehrung und Verbesserung des rollenden Materials, sowohl von Wagen wie von Lokomotiven. Dabei ist auf in jeder Hinsicht beste Qualität zu achten und auch auf eine zweckmäßige Bauart. Selbstverständlich sind die langen Waggons, deren Länge zugleich eine ruhigere Gangart und eine größere Widerstandskraft verbürgt, nicht nur bei- zubehalten, sondern namentlich in Schnellzügen durchweg einzu- stellen. Dabei ohne den schmalen Korridor in der Mitte, der die besten Sitzplätze wegnimmt und mit Entschleunigen versehen, und zwar diese Thüren nicht als Nothbehelf im Falle eines Unfalls, sondern als regelmäßige Ausgänge, welche das Ein- und Aus- steigen ohne unnützen Zeitverlust und quetschende Enge ermöglichen. Der Einwand hiergegen, daß durch das Anbringen von Thüren die Widerstandskraft im Falle eines Zusammenstoßes geschwächt werde, ist ein haltloser, indem die höhere Widerstandskraft in der Länge der Konstruktion und in der Festigkeit des entsprechenden Unterbaues gegeben ist und nicht in den Seitenwänden, die, trotz des Anbringens von Thüren, eventuell noch verstärkt werden könnten. Zur schnellen Füllung und Entleerung der Wagen ist auch unerläß- lich, daß die Perrons wieder auf die Höhe der Wagenböden erhöht werden, durch Wegfall der Trittbretter wird dies ohne irgend welche Nachteile ermöglicht. Diese Erhöhung des Perrons ermöglicht auch erst das Anbringen der Seitenthüren an den langen Waggons. Lokomotiven von solcher Kleinheit und Schwäche, wie die bei Lokal- zügen zur Zeit üblichen, dürfen auf Hauptlinien keine Verwendung mehr finden. Auch das Vorhandensein von zwei Lokomotiven vor einem Zuge ist nicht nur eine unvernünftige Verschwendung, sondern überdies gefährlich. Die Entgleisung bei Hegne, deren Ursache amtlich nicht hat ermittelt werden können, dürfte neben dem zu wenig festen Gelände auch auf die Verwendung von zwei Loko- motiven von ungleicher Stärke zurückzuführen sein.

- 4. Vermehrung, bessere Besoldung und Entlastung des Personals, sowohl innerhalb der Generaldirektion selbst, wie ins- besondere auf der Linie, im Betrieb, Anstatt des zur Zeit herrschenden Prin- zips: Juristen oder Kameralisten mit technischen Hilfskräften, muß fortan in der Eisenbahnverwaltung die Loosung lauten: Techniker und kaufmännisch geschulte Beamte mit Juristen als Hilfskräften. Selbstverständlich müssen die betreffenden Kräfte, insbesondere die Techniker, annähernd dem Marktpreis besoldet werden, sonst werden dieselben nie in ausreichender Zahl und Qualität zu haben sein. Dieser Punkt ist von allen erörterten der wichtigste, indem an maßgebender Stelle noch so viel richtige Einsicht und guter Wille herrschen und von der Volksvertretung noch so viele Millionen be- willigt werden können, so lange es an den erforderlichen technischen Kräften fehlt.

In der Diskussion ergriff nur Herr Redakteur Kolb vom „Volksfreund“ das Wort, der das System, als dessen Opfer Weibert lediglich anzusehen sei, verurtheilte, eine bessere Besoldung der Eisen- bahntechiker forderte u. A. nach und sein Bedauern ansprach, daß der Generaldirektor der Eisenbahnen noch nicht die Konsequenzen aus dem Heidelberger Prozeß gezogen und „mit seinem gesammten Generalstab“ zurückgetreten sei. Herr Rechtsanwalt Dr. Süpffe wies darauf hin, daß das System nicht mit auf der Anklagebank gesessen und der Vertheidiger Weibert's lediglich im Interesse seines Klienten das vielleicht verkehrte System angeklagt habe. Uebrigens sei in der Umgebung von Karlsruhe der Nah- und Fernverkehr getrennt. Die Resolution wurde dann mit großer Mehrheit angenommen und die Versammlung geschlossen.

Neues Schneewetter ist wieder in verstärktem Maße eingetreten. Dasselbe war hier auf die Wetterbedingungen aus Norddeutschland zu erwarten. Der diesjährige Witterungscharakter ähnelt übrigens sehr jenem des Jahrgangs 1865. Noch der letzte Tag jenes Monats März besaßte einen gewaltigen Schneefall und mit dem 1. April begann dauernd eine prächtige Witterung, welche alles Wachstum segensreich begünstigte, insbesondere eine Weinqualität zeitigte, die in ihrer Güte allen Bekanntern unvergleichlich bleibt. Möge das Vorbild auch für das Jahr 1901 zutreffen. — Das kürzlich hier beobachtete Nebensonnenbild wurde nach hier eintreffenden Meldungen auch sonst in Baden und im Elsaß beobachtet.

B. Alldeutscher Verband. In der Leitung der hiesigen Ortsgruppe des Alldeutschen Verbandes hat sich ein Wechsel vollzogen. Da Herr Schriftsteller Otto Ammon schon seit längerer Zeit den Wunsch ausgesprochen hat, wegen Ueberhäufung mit anderweitigen Geschäften wenigstens vorläufig von der Leitung der Ortsgruppe zurückzutreten, hat der Vorstand in seiner letzten Sitzung Herrn Studententhrat Dr. D o e s s e r zum Ersten Vorsitzenden gewählt.

Die hiesige Zwangsinnung für das Schneiderhandwerk ließ in der Zeit vom 4. Februar bis 6. März ds. Js. jeweils am Montag und Mittwoch von 8—10 Uhr im Schulhause der Leopoldschule einen Kurjus über ein sache gewerbliche Buchführung abhalten. Die Leitung des Kurjus lag in den bewährten Händen des Reallehrers Herrn Bergmann. Die Teilnehmerzahl betrug 48, worunter etwa die Hälfte Arbeiter waren. Der hiesige Stadtrath überließ der Innung den erforderlichen Schulraum unentgeltlich, und das Ministerium des Innern erklärte sich zur Uebernahme der Hälfte der Kosten bereit. Dem Staat sowohl wie auch der Stadt gebührt mithin herzlichster Dank; ebenso auch dem Vorstande der Innung dafür, daß die Abhaltung eines Kurjus ins Auge gefaßt wurde. Dem Leiter des Kurjus wurde am Schlusse desselben durch ein Vorstandsmitglied der wohlverdiente Dank Namens der Innung ausgesprochen.

Gesangverein „Konfordia“ Karlsruhe. Samstag, den 30. d. M. veranstaltete der Gesangverein „Konfordia“ im großen Saale der Festhalle zur Feier seines 26. Gründungstages ein Konzert, bei welchem die Königl. Württemb. Hofopernsängerin Fräulein W i l l i B i p f l e r aus Stuttgart und der Großh. Hofmusiker Herr F u l i u s S c h w a n z a r a (Cello) solistisch mitwirken werden. Der Verein, der unter der Leitung des Herrn Seminarlehrers Herrn Z u r i c h steht, wird neben einigen größeren Chorwerken auch eine Anzahl gefälliger Volkslieder zu Gehör bringen. Die Mitglieder werden auch an dieser Stelle auf den Kunstgenuss aufmerksam gemacht.

Unfall. Gestern Nachmittag halb 4 Uhr kam ein Dienstknecht beim Absteigen von einem im Gang befindlichen Lastwagen mit Sand in der Kaiserallee zu Fall und ging ihm das linke Vorderrad und Hinterrad über die Unterschenkel. Der Verletzte, welcher bedeutende Quetschungen erlitten hat, wurde mittelst Droschke ins Diakonissenhaus verbracht, während der Wagen von einem Knecht des gleichen Geschäfts in Eggenstein dorthin verbracht wurde.

Purlach, 25. März. Sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert am 1. April d. J. der allseitig beliebte und geehrte Bureau-Assistent bei der Generaldirektion der Großh. Bad. Staatsbahnen, Herr Friedrich Marquard. Derselbe hat seinem Beruf bei der Militär- und Staatsverwaltung die langen Jahre hindurch bei geistiger Frische und körperlicher Mithigkeit vorgelebt und sich während dieser Zeit das Vertrauen und die Achtung seiner Vorgesetzten, sowie seiner Kollegen in hohem Maße erworben.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 25. März. (Offizieller Bericht.) Die heutige Börse zeichnete sich durch etwas lebhaftere Umsätze aus. Gehandelt wurden: Mannheimer Bank-Aktien zu 127 pSt., Pfälz. Hypothekendarlehen-Aktien zu 167 pSt., Spar- und Kreditbank Landau Aktien zu 133.75 pSt., Mannheimer Versicherungs-Aktien zu 420 Mk., Mannheimer Gummi- und Asbestfabrik-Aktien zu 88 pSt. Ferner notierten: Gewerbetreibend Speyer 127.50 G., Akt.-Gesellschaft für Seidenindustrie 150 B.

Mannheimer Tabakbericht. Nebe nach dem Sturm ist die Signatur unseres Marktes. Das meiste Passende, was die 1900er Ernte gebracht, hat die Fabrikation aufgenommen. Auch bei den Spekulanten ist fast gänzlich aufgeräumt. Der Handel hilft sich bei dieser Marktlage, daß er das Beste aus den Spekulationspartien der 99er Ernte jetzt ankauft und finden hierin sorgfältig Umsätze statt. (Ehdd. Tabaktag.)

Mannheimer Getreidebericht vom 25. März. Es herrschte ein entschieden fester Ton vor und auch die Kauflust der Mühlen ist reger. Saronsta 134 bis 136 M., Südrussischer Weizen 131—146 M., Kansas II 134—135 M., Redwinter 135 bis 136 M., La Plata-Weizen neue Ernte 132—135 M., feinere Sorten 136—138 M., Rumänischer Weizen 132—145 M., russischer Roggen 107—109 M., neues Rizeg-Mais 88—90 M., La Plata-Mais 88—90 M., Futtermittel 101—100 M., Amerikanischer Hafer 107—108 M., russischer Hafer 105—108 M., Prima russischer Hafer 110—123 M.

Magdeburg, 25. März. Ruderbericht. Kornzuder excl. von 92 pSt. —, —, Kornzuder excl. 88 pSt., Meubement 9.90—10.05, Rohprodukte excl. 75 pSt., Meubement 7.40—7.80, Rubig. — Brodrastinade I 29.20 bis —, Brodrastinade II, 0.00 bis —, Gem. Raffinade mit Faß 28.95 bis 00.00, Gem. Weiß I mit Faß 28.45 bis 00.00, Rubig. — Rohzuder I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per März 8.95 — G. 9.05 — B., per April 8.97 1/2 G. 9.05 B., per Mai 9.10 — G. 9.15 — B., per August 9.32 1/2 G. 9.35 — B., per Okt.-Dez. 8.95 — G. 9.00 — B. Rubig. = Eisen, 25. März. Die Lage des Kohlenmarktes ist unverändert.

London, 25. März, 5 Uhr. Metalle. Kupfer 69 Pfd. St. 2 Sh. 6 P. 3 Mt. 69 Pfd. St. 12 Sh. 6 P. Malter-Schluppreis 69 Pfd. St. 00 Sh. 0 P. bis 69 Pfd. St. 5 Sh. 0 P., best selected 75 Pfd. St. 0 Sh. 00 P., strong Sheets 00 Pfd. St. 00 Sh. 0 P. Zinn Straits 114 Pfd. St. 10 S. 0 P., 3 Mt. 112 Pfd. St. 10 Sh. 0 P., engl. 118 Pfd. St. 10 S. 0 P. Blei span. 13 Pfd. St. 5 Sh. 0 P., engl. 13 Pfd. St. 15 Sh. 0 P. Zink, gew. Marken 16 Pfd. St. 1 Sh. 3 P., best. 16 Pfd. St. 13 Sh. 9 P., gew. schle. 20 Pfd. St. 10 Sh. 0 P. Schott. Koh-Eisen-Bar. 53 Sh. 1 1/2 P.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd. Bremen, 21. März. Der Dampfer „Prinzess Irene“ ist am 22. ds. in Colombo angekommen. „Werra“ ist am 22. in Soris angekommen. „Weimar“ ist am 22. in Wien angekommen. „Darmstadt“ ist am 22. von Genua abgegangen. „Trier“ ist am 22. von Lissabon abgegangen. „Wärzburg“ hat am 22. St. Catherine's Point passiert. Bremen, 25. März. Der Dampfer „Hohenzollern“ ist am 23. ds. in Genua angekommen. „Rautschou“ ist am 23. in Wien angekommen. „Aler“ ist am 23. von Newyork abgegangen. Kaiserin Maria Theresia hat am 23. die Äyoren passiert. Würzburg ist am 24. in Bremerhaven angekommen. „Stuttgart“ ist am 24. in Diogo angekommen. „Prinz Heinrich“ ist am 24. von Port Said abgegangen. „Prinz-Regent Luitpold“ ist am 24. in Genua angekommen. „Trave“ ist am 24. von Gibraltar abgegangen. „Lübeck“ und „Bonn“ sind am 24. von Antwerpen abgegangen. „Rhein“ hat am 24. Nizard passiert. „König Albert“ ist am 25. von Shanghai abgegangen.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Bremen, 26. März. Einer hiesigen Meldung zufolge ist die Untersuchung gegen den Attentäter Weiland abgeschlossen. Weiland ist einer Krankenanstalt zur Beobachtung seines Geisteszustandes überwiesen worden.

Paris, 26. März. In der Deputiertenkammer erklärte bei Verathung des Artikels 14 des Vereinsgesetzes der Ministerpräsident Waldeck-Roussseau, man dürfe den Kongregationisten den Unterricht nicht anvertrauen, welche den Staat worin sie leben, nicht anerkennen und ihre Schüler lehren, daß sie die wichtigsten Gesetze angekränkt übertritten können. Es sei nicht wahr, daß, wenn der Artikel 14 bekämpft, für den religiösen Frieden arbeite. Die Annahme des Artikels bedeute das Beharren in den republikanischen Traditionen. (Anhaltender Beifall.) Das Hans lehnt so dann den Abänderungsantrag Cazals ab, wonach die Regierung den freien Unterricht unter Kontrolle stellen soll und zwar mit 297 gegen 248 Stimmen und nimmt Artikel 14 unter anhaltendem Beifall der Linken mit 318 gegen 239 Stimmen an.

London, 25. März. Gestern Abend fand eine große anarchische Versammlung statt, an welcher 2500 Personen teilnahmen. Die zur Aufrechterhaltung der Ordnung anwesenden Gendarmen wurden von den Theilnehmern der Versammlung beschimpft, die fortwährend Hufeisen auf die Anarchie anbrachten. Es wurde eine Resolution angenommen, in welcher die ausständigen Arbeiter aufgefordert werden, Gewaltmaßregeln zu ergreifen.

Marietta, 26. März. Gestern haben die Arbeiter fast aller metallurgischen Betriebe, ferner die Steinmehlmüller und Zuckerbäcker die Werkstätten verlassen. Sie verlangen den Achtstundentag. Die Arbeitsbörse ist für die Versammlungen zu klein geworden.

Schneewehen.

Merlin, 25. März. Seit 10 Uhr Vormittags herrscht hier andauernder Schneefall bei Thauwetter.

Köln, 25. März. Gegen Abend trat Schneegestöber ein.

Krefeld, 25. März. Nachmittags ging hier reichlicher Schnee nieder.

England und Transvaal.

London, 26. März. Die Verlustliste aus Südafrika enthält für gestern 44 Tödt, darunter 29 an Krankheit Gestorbene, 56 Verwundete, darunter 6 Offiziere, sowie 8 Vermißte.

London, 26. März. Lord Rithener meldet aus Pretoria: Die Kolonne Babinaton traf südwestlich von Ventersdorp 1500 Buren unter General Delarey. Nachdem die Buren zurückgeschlagen waren, setzten die englischen Truppen die Verfolgung des Feindes fort. Bei Baalbank wurde die Nachhut der Buren überrennt und geschlagen. Die englischen Truppen erbeuteten 2 Feldgeschütze (Fünfschneppfänder), ein Pomponggeschütz, 6 Maximgeschütze, 15,000 Kartätschen, 160 Flinten, 53 größere und 24 kleinere Karabinen und machten außerdem 140 Gefangene. Zahlreiche Buren wurden getödtet oder verwundet. Die englischen Verluste waren nur sehr gering.

London, 25. März. Unterhaus. Auf eine Anfrage erklärte Chamberlain, die Friedensunterhandlungen mit den südafrikanischen Republiken seien geschlossen. Die Regierung bleibe ganz und gar bei den von ihr bereits mitgetheilten Ansichten und habe nicht die Absicht, die Unterhandlungen wieder zu eröffnen.

Berlin, 25. März. Die Verhandlungen des Auswärtigen Amtes mit der englischen Regierung wegen der Entschädigungsansprüche der aus Transvaal ausgewiesenen Deutschen dauern fort. Eine Deputation von aus Transvaal Ausgewiesenen, die unter Führung des Justizraths Kuhlom im Auswärtigen Amte in Audienz empfangen wurde, erhielt die Mittheilung, daß die englische Regierung sich bereit erklärt habe, den Ausgewiesenen, jetzt zum größten Theil in Berlin anwesenden deutschen Eisenbahnbeamten Entschädigungen zu gewähren. Für einzelne Ausgewiesene sind bereits Beträge bis zu 5000 M. als Entschädigung festgesetzt worden. Diese Summen sollen schon im April zur Auszahlung gelangen. Bis jetzt sind indessen nur die Entschädigungsansprüche eines kleinen Theiles der Transvaal-Ausgewiesenen anerkannt worden.

Die Vorgänge in China.

London, 26. März. Unterhaus. Ashmead Bartlett fragt an, ob die russische Regierung der chinesischen Regierung das zwischen dem russischen und dem chinesischen Vertreter in Port Arthur abgeschlossene Abkommen in etwas abgeänderter Form unterbreitet habe und ob Rußland sich von dem sogenannten europäischen Konzert zurückgezogen habe.

Cranborne erwidert, soweit die Regierung wisse, werde über die Einzelbestimmungen des Abkommens noch weiterberathen, er sei nicht imstande, über den Gegenstand irgend welche positive Mittheilungen zu machen. Die russische Regierung habe der englischen Regierung mitgetheilt, daß sie nicht beabsichtige, auf ein Zusammengehen mit den übrigen Mächten zu verzichten. O'Reilly fragt an, ob die deutsche Regierung die Ansicht der britischen Regierung theile, daß das deutsch-englische Abkommen sich ebenso auf die Mandchurerei wie auf das eigentliche China besiehe.

Cranborne erwidert, die Regierung wisse über diesen Gegenstand nicht mehr, als was das Publikum erfahren habe. (Das Publikum aber muß aus der Erklärung des deutschen Reichskanzlers wissen, daß die deutsche Regierung nicht daran denkt, die Mandchurerei in das „Einfluß“-Gebiet des deutsch-englischen Abkommens einzuschließen. D. N.)

Washington, 26. März. Reitermeldung. In hiesigen amtlichen Kreisen ist man der Ansicht, daß die auf Veranlassung Rußlands erfolgte Entlassung des Generalkonsulats in Korea nicht ohne Gegenvorstellungen Seitens der Vereinigten Staaten bleiben dürfe, da die russische Vorherrschaft in Korea eine vollständige Verdrängung der dortigen amerikanischen Interessen bedeuten würde.

Gientsin, 25. März. Reitermeldung. Bei einer Schlägerei unter Soldaten verschiedener Nationalität, sind gestern Abend zwei Leute der Waleffiliiere und ein Mann des Victoria-Contingents, die in der Ausübung des Polizeidienstes begriffen waren, mit Säbel und Bajonet getödtet worden.

Gientsin, 26. März. Die Ermordung des englischen Missionars Stonehouse geschah im Dorfe Whangala — wo

sich die Fährte über den Hunho befindet — gerade als Stonehouse unter die nothleidenden Bewohner des Dorfes Unterstüßungen vertheilte.

Yokohama, 24. März. (Reuter.) Auf eine Anfrage im Parlament bemerkte der Minister des Auswärtigen, die Erklärung Bülow's im deutschen Reichstage über die Auslegung des deutsch-englischen Abkommens seitens Deutschlands berühre Japan nicht. Letzteres habe, als es dem Abkommen beitrug, die klare Bedeutung seiner Bestimmungen acceptirt und gebe, an dieser Interpretation festzuhalten. Es künmere Japan nicht, wenn eine andere Macht das Dokument in eigener und besonderer Weise auslege.

Berlin, 25. März. In hiesigen unterrichteten Kreisen erblickt man in der Erklärung des japanischen Ministers des Auswärtigen im japanischen Parlament dem Berl. Tagebl. zufolge durchaus keine Unfreundlichkeit gegen Deutschland, läßt sich aber dadurch von dem einmal eingenommenen Standpunkt gegenüber der Mandchurerei als eines außerhalb des deutsch-englischen Jangtse-Vertrages liegenden Gebietes nicht abbringen. Die deutsche Auffassung werde trotz der Erklärung des Parlamentarischen Sekretärs Cranborne im englischen Unterhause auch von der englischen Regierung getheilt denn nach Artikel 1 des Jangtse-Vertrages beziehe sich derselbe nur auf die Gebiete, wo die Contrahenten „Einfluß ausüben“ können. Dies ist für Deutschland in der Mandchurerei nicht der Fall. Wenn Japan nun meint, daß es im Stande sei, in der Mandchurerei Einfluß auszuüben, so möge es das thun, auf eine Unterstützung von Seiten Deutschlands könne es dabei nicht rechnen. Im Uebrigen sehe man hier jedoch die Beziehungen zwischen Rußland und Japan keineswegs als gespannt an.

Offene Stellen.

Freiburg. Die Stelle des Buchhalters und Kassiers bei dem städtischen Elektrizitätswerk und der elektrischen Straßenbahn mit einem Gehalt von 4000 Mark ist alsbald zu belegen. Gesuche von Bewerbern aus der Zahl der gepriiften Amtsrückwärtigen und Finanzassistenten oder in ähnlichen Stellungen befindlichen Staats- bezw. Gemeindebeamten unter Anschluß eines Lebenslaufes, sowie der Prüfungs- und Dienstzeugnisse und einer Bezeichnung des Anfangsgehaltes sofort bei der Direktion des städt. Elektrizitätswerkes und der Straßenbahn einzureichen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

- Geburten:
- 16. März. Erna Ida, B. Rudolf Bissinger, Wirth.
 - 17. „ Hans Leonhard, B. Simon Fink, Schreiner.
 - 19. „ Pauline, B. Joh. Gg. Dietle, Metzger.
 - 19. „ Luise Elise, B. Rudolf Staudlin, Schreiner.
 - 20. „ Franz Josef, B. Wendelin Schweifart, Schuhmacher.
 - 22. „ Luise Auguste, B. Karl Batschauer, Schlosser.
 - 22. „ Arthur, B. Ferd. Kibel, Kutscher.
 - 22. „ Gertrud, B. Gg. Kahn, Kaufmann.
- Todesfälle:
- 22. März. Sofie Karoline, alt 3 Jahre, B. Joh. Bälle, Lokomotivheizer.
 - 22. „ Ernestine, alt 1 M. 5 L., B. Josef Vertsch, Tagelöhner.
 - 23. „ Karl, alt 6 M. 9 L., B. Wilh. Seiz, Glaser.
 - 23. „ Anton Koch, Rechnungsrath, ein Ehemann, alt 68 J.
 - 23. „ Maria Anna Balz, alt 73 Jahre, Wittve des Wirths Andreas Balz.
 - 24. „ Josef Allgaier, Tagelöhner, ledig, alt 51 Jahre.
 - 24. „ Johann Wildenmann, Silberhämmer, ein Ehemann, alt 68 Jahre.

Auswärtige Todesfälle.

Mellingen. Michael Bausch, Alt-Traubewirth, 67 J. a. Freiburg. Anton Dodinger, Katastergeometer. — S. J. Müller Liegenenschaftsagent, 61 J. a. Neffelwangen. Ludwig Wabel, Accifer, 70 J. a. Schliengen. Max Wegger, Rathschreiber, 52 J. a.

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 26. März. Morgens 6 Uhr 3.71 m, gef. in 24 Std. 15 cm. Konstanz. Hafenpegel. Am 25. März 2.83 m (23. März 2.84 m)

Veräußerungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratentheil zu ersehen.) Dienstag den 26. März:

Athletenklub Germania. S. 9 U. Uebungsabend im Lokal g. Ruffhamm Deutschnat. Handlungsgeh.-Verb. 9 U. Vereinsab. i. gold Adler Ev. Arbeiterverein. 8 1/2 U. Vereinsabend b. Köllenberger, Werberstr. Gabelsch. Stenogr.-V. 8 1/2 U. Ver.-u. Uebungsab. i. Palmengarten. Gesangv. Germania. S. 9 U. Probe für 2. Tenor u. 2. Bass. Gesangverein Badenia. S. 9 U. Gesamtprobe. Aolofennm. 8 Uhr Vorstellung. Neptun. 8 U. Uebungsabend im Bierordtsbad. Perkeo. 8 1/2 Uhr Vorstellung. Turngemeinde. 8 U. Turnen i. d. Centralturnhalle. Turngesellschaft. 8 U. Turnen im Realgymnasium. Verein für Handlungs-Kommiss von 1858. 9 U. Ziff. i. Landsknecht. Bitterverein. S. 9 U. Vereinsabend in der Eintracht.

„Henneberg-Seide“

— nur Acht, wenn direkt von mir bezogen — für Blousen und Roben in schwarz, weiß und farbig, v. 9 Pf. bis 18.50 p. Met. An Seidemann franco u. vergoltt ins Haus. Muster umgehend. Doppelttes Preisporto nach der Schweiz.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hof.) Zürich.

Hitz-Schirme

hohedegant, erste Klasse Material, jede Preisstufe. Leonhard Sit (Fabrik gegr. 1839.) 185 Kaiserstraße 185

Wer nach Amerika,

Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obriql. conc. Bülausgabe von F. Keru, Generalagent, Karlsruhe. Gebelstr. 3.

Die Ernährung hat die Aufgabe dem Körper die nöthige Kraft zuzuführen und diejenigen Stoffe zu erzeugen, welche durch die tägliche Abnützung verloren gehen. Während wir bei gefunden Menschen den täglichen Eiweißverbrauch durch Darreichung gemischter Kost leicht decken können, liegen die Verhältnisse bei ungeren Patienten schwieriger. Handelt es sich um Verdauungsstörungen, schwächlichen Magen und Appetitlosigkeit, so reichen wir am besten dem Magen die Nahrung in möglichst konzentrirtem Zustande und leichtverdaulicher Form. Ein vorzügliches Kräftigungsmittel steht uns hier in der Somatose zur Verfügung, die aus Fleisch hergestellt, die Eiweißstoffe und Nährsalze desselben in leichtverdaulicher und bekömmlicher Form enthält. Dasselbe wird fast vollständig von den Körperflüssigkeiten aufgenommen, nimmt somit sofort an der Ernährung theil, regt den Appetit und die Verdauung an, hebt die Körperkräfte und bewirkt schon nach kurzem Gebrauche Gewichtszunahme.



W. Kern, Schirmfabrik, Kaiserstraße 139, Ecke Marktplatz. Saison-Neuheit 1901.

Große Auswahl in eleganten **Sonnenschirmen**, sowie **echte Wiener Neuheiten**. **Halbseidene Sonnenschirme**, schwarz und farbig, von **2,50 Mark** an. Stoffe zum Ueberziehen in allen Preislagen und Genres. — Auch werden Schirme nach Wunsch schnellstens angefertigt.

W. Kern, Schirmfabrik, Kaiserstraße 139, Ecke Marktplatz

Kaufmännische Lehrkurse Karlsruhe, veranlaßt mit Unterstützung des Groß- und Gewerbe-Raths und des hiesigen Stadtraths von den beiden Vereinen „Kaufmännischer Verein Merkur“ und „Kaufmännischer Verein Karlsruhe“.

Vorzügliche Fortbildungsgelegenheit für junge Kaufleute und Gewerbetreibende.

Lehrgegenstände: Korrespondenz in 3 Sprachen, Buchführung (doppelte und einfache), Kaufm., Rechnen und Stenographie (Gabelsberger).
 Unterrichtszeit: 5 mal in der Woche, Abends 8—10 Uhr.
 Schullokal: Schulhaus der Leopoldstraße.
 Honorar: 30 Mk. im Schuljahr für Nichtmitglieder, 20 „ „ „ Mitglieder.
 Beginn des Sommersemesters: **Dienstag den 16. April 1901**
 Abends 8 Uhr.
 Anmeldungen nimmt schriftlich und mündlich entgegen
 der Leiter der Kurse
Aug. Bergmann, Friedenstraße 15.

Berlitz-Schule. Kaiserstrasse 132, 3 Treppen. Sprachschule für Erwachsene, Herren und Damen, unter Oberleitung des Herrn Prof. Berlitz. 2 gold. Medaillen Par. Weltausstellung. Französisch, Engl., Italien., Russ., Span., Deutsch etc. Conversation, Litteratur, Correspondenz, Ueber 100 Zweigschulen. Für jede Sprache nur Lehrer der betreffenden Nation. 1429 Berlitz-Methode: Während der ganzen Stunde Uebung, selbst bei Anfängern nur in der zu erlernenden Sprache; kein Wort in der Muttersprache des Schülers. — Probelektion gratis. — Eintritt jederzeit. Einzel- u. Klassenunterricht am Tage und Abends. Sprechstunden 9—12, 2—5, 7—10 Uhr. Prospekte gratis und franko.

Ueber 500 Filialen.

Durch die Einrichtung und Inbetriebsetzung meiner **eigenen** mit den vollkommensten Maschinen der Neuzeit ausgestatteten, von erstklassigen Fachmännern geleiteten

Chocolade- u. Zuckerwarenfabrik

bin ich in den Stand gesetzt, die **besten und feinsten** **Chocolade- und Zuckerwaren** zu **stauend billigen Preisen** zu liefern. Wer wirklich feinschmeckende, leichtverdauliche, daher **gut bekommende Chocolade- u. Zuckerwaren** gebrauchen will, der kaufe dieselben **nur in**

Kaiser's Kaffeegeschäft

Größtes Kaffee-Importgeschäft Deutschlands im direkten Verkehr mit den Consumenten

in Karlsruhe:
 Kaiserstraße 27, am Durlacher Thor,
 „ 68, am Marktplatz,
 „ 134, neben Friedrichsbad,
 Werderstraße 39, Südstadt.

Für Pferdeliebhaber.

Hochverehrten Herrschaften die ergebene Mittheilung, daß ich mich in **Karlsruhe i. B.** als **Pferdehändler** niedergelassen habe.

Wohnung und Stallungen befinden sich Rintheimerstraße Nr. 12.

Ich halte stets einen großen Vorrath **kräftiger Wagenpferde, Mecklenburger und Hannoveraner Rasse, kräftiger Reitpferde, Mecklenburger, Hannoveraner u. englischer Rasse.** Ebenso treffen nächste Woche eine große Zahl **schwerer Arbeitspferde** I. Klasse ein.

Ich führe nur das **beste Material** und bin daher sicher, **jeden Käufer zufrieden stellen zu können.** Zur **Besichtigung** lade **höflichst ein.**

Hochachtung

Arthur Maas,
 bisher Theilhaber der Firma **J. Jeremias** in **Mühlbach, Pfalz.**

Gestricke Knaben-Anzüge, langjährig bewährt als **beste, gesündeste u. haltbarste Bekleidung,** von **12 Mk.** an in allen Größen empfohlen

Weiss & Kölsch
 Détail
 211 Kaiserstraße.

Eiserne **Betten** vom einfachsten **Dienstbotenbett** bis zum feinsten **Herrschaftsbett** kaufen Sie am **Besten und Billigsten** bei **3281** **Gebrüder Faber** Kaiserstr. 82 beim Marktplatz.

Billiger Möbel-Berkauf. Wegen neu in Standsetzung größerer Magazinsräume **verkaufe ich sämtliche Polster- u. Stattenmöbel, complete Betten, Tisch-, Stühle, Spiegel u. s. w. zu Ausverkaufspreisen,** complete Auskueuern und ganze Zimmer-Einrichtungen werden noch **besonders berücksichtigt.** **Ludwig Seiter,** Möbel-, Betten- u. Tapezier-Geschäft, **Karlsruhe, Waldstraße 7.** Bitte genau auf die Nummer zu achten.

Haselnußkerne 1 Pfund 70 Pfg. 10 „ & 65 „ 1448 **Friedr. Wilhelm Hauser,** Kaiserstraße 76.

Prima Kalbfleisch 10 Pfund franco zu **Mark 5.60;** gutgeräucherter **Schwarzwälder Schinken** von reinen Schwarz- u. Schweinen, zu billigen Preisen; **Prima Schwarzwälder Bockwürstchen,** das Duzend zu **90 Pfennig** versendet **3163*** **Adolf Asal,** Metzgerei und Wurstlerei, **Zodtnau (Biefenthal).**

Prima Tafelensel garantirt rein gemahlen **Estragon, Cardellen, Wein-, Mohr-, Tafelensel, Essigsprit, Tafelensig, Weissessig** in verschiedenen Qualitäten. **Friedr. Fleischer,** Essig- und Senf-Fabrik, **Breinhandlung, Gasthaus u. Stern, Steinbach bei Baden.**

Ueber 500 Filialen.

1 Reservoir mit 13000 Liter

Rousillon und Huesca, taninhaltige, angenehm milde, garantirt reine **Spanische Natur-Rothweine,** hervorragende Qualitäten, ist eingetroffen und offeriren solche in Gebinden von **25 Liter** an, ab **Zollkeller Karlsruhe** zum billigen Preise von **75 und 70 Pfg.** per Liter **zoll- und accisfrei.** Dieselben eignen sich insbesondere für **Blutarme und Reconvalescenten,** sowie als **Verschnittweine,** und sind zum **10 Mark-Zollsatz** zugelassen. Wir empfehlen dieselben, sowie unsere übrigen **Spanischen Verschnitt- und Dessertweine,** wie: **Priorato, Alicante, Benicarlo, Madeira (Funchal), Sherry, Madeira, Moscatel, Pajarete, Tintilla, Manzanilla, Pedro Ximenez, Lagrimas Christi** (garantirt reine **Xeres-Waare**), **Malaga** hell und dunkel, **Portwein, Grenache** in diversen Jahrgängen, sowie **feinsten Ital. Wermuth „Francesco Cinzano & Cie., Torino“** zu **Vorzugspreisen.**

Franz Fischer & Cie., Karlsruhe, Steinstrasse 29, **Weingrosshandlung,** Kaiserstrasse 30, **Ital-, Griech.- u. Spanisches Wein- u. Trauben-Importgeschäft.** **Filialen: Neuenbürg (Württbg.) Corfu (Griechenland.)**

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe. Auf bevorstehende Festtage bringen wir unser großes Lager selbstgebanter, **natureiner Roth- u. Weissweine** in empfehlende Erinnerung. Als ganz besonders preiswürdig empfehlen wir in verschiedenen Jahrgängen **bonquetreiche Klingelberger, Glevner, Leutersberger und Marktgräfer.**

Laden zu vermieten. In der Nähe der Kaiserstraße ist ein großer **Laden,** besonders geeignet als **Filiale eines Wurst- und Fleischwarengeschäftes, zu vermieten.** Zu erfragen unter Nr. **B4541** in der Expedition der „Bad. Presse“.

Bürstenfabrik von **Emil Vogel, Großh. Kofflieferant,** empfiehlt sein großes Lager aller Sorten **Bürsten, Besen, Parquetbodenbürsten, Wollbesen** etc., alles eigenes Fabrikat, ferner **Parquette- und Linoleumwachs, Stahlspäne, Pflücker, Holz- und Seilerwaren** in bester Qualität zu **billigsten Preisen.**

Wanderer-Fahrrad erhielt auf der Weltausstellung in Paris 1900 von sämtlichen ausgestellten deutschen Fahrern **allein den Grand Prix.** Vertreter: **Peter Eberhardt, Karlsruhe i. B., Amalienstr. 18. Telephon 1304.**

Tische. 20 Stück neue, polirte Tische, 100 cm lang, mit eichenen Platten, gedrehten Füßen, solid gearbeitet, sind einzeln oder zusammen **billig zu verkaufen.** **Durlacherstraße 89, Schreinerei.** Ebenfalls werden Möbel jeder Art **billig polirt und reparirt.**

20—25000 Mark als I. Hypothek auf Ia. Objekt auf **zunehmen gesucht.** Offerten nur von Selbstdarlehern unter Nr. **3809** an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

„**Herkules**“ Ein wenig gefahrenes **Zweirad,** bereits neu, Tourenrad, sehr **billig zu verkaufen.**

Pfänder-Versteigerung.

Am 25. und 26. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr anfangend, findet eine Fortsetzung unserer Pfänder-Versteigerung statt. Zum Ausgabot kommen:

Dienstag: Kleider, Uhren, Ringe, Brochen, sowie ein neues 3436.3.3

Damen-Fahrrad.

Karlsruhe, den 22. März 1901.

Städtische Spar- und Pfandleihkassen-Verwaltung.

Wiederherstellung von Cement- und Asphaltwegen.

Die im Jahre 1901 erforderlich werdenden Arbeiten zur Wiederherstellung von Cement- und Asphaltwegen sollen vergeben werden.

Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Samstag den 30. März, Vormittags 9 Uhr,

beim Tiefbauamt einzureichen, wofelbst die Bedingungen zur Einsicht aufzulegen und Angebotsformulare abzugeben werden. 8596.2.1

Karlsruhe, den 25. März 1901.

Städtisches Tiefbauamt.

Vermietung von Netzballspielplätzen

Dienstag den 26. ds. Mts., Abends 6 Uhr, findet die Vermietung der Netzballspielplätze im Stadtgarten durch öffentliche Versteigerung statt. 8546.2.2

Zusammentritt in der neuen Restaurationshalle im Stadtgarten. Die Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben.

Karlsruhe, den 23. März 1901.

Städt. Garten-Inspection.

Steigerung & Ankündigung.

Zufolge Gläubigerantragbeschlusses werden aus der Konkursmasse des Maurermeisters August Scherer hier am

Donnerstag den 28. März d. J., Vormittags 10 Uhr,

in meinem Geschäftszimmer:

Büchel Nr. 25a, part., nachstehende Gegenstände öffentlich meistbietend versteigert und erfolgt der Zuschlag, wenn der Schätzwert oder mehr geboten wird:

1. 2.-B. Nr. 46: 2 a 78 qm Hausplatz und Hofraute nebst dem darauf stehenden neuerbauten 3stöckigen Wohnhaus Nr. 24 der Kaiserstraße, einerseits neben Kaufmann Julius Weinheimer Bw., andererseits neben Instrumentenmacher Cajetan Sattler, sammt aller Liegen- schaftlicher Zugehörde, geschätzt zu M. 100 000.—

2. 2.-B. Nr. 250: 6 a 71 qm Hausplatz und Hofraute nebst dem an der Waldstraße unter Nr. 13, einerseits neben Stadtrath S. Kuntz, andererseits neben Mediziner Ludwig Karle gelegenen zweistöckigen Wohnhaus mit Seiten- und Hintergebäuden, geschätzt zu M. 80 000.—

3. 2.-B. Nr. 4557: 7 a 7 qm Hausplatz und Hofraute an der Kronenstraße Nr. 23, einerseits neben Gottlob Frey, andererseits neben Anton Hübner, bestehend aus dem neu erbauten 3stöckigen Vorderhaus und 2stöckigen Seiten- und Querbau, geschätzt zu M. 80 000.—

4. 2.-B. Nr. 4220: 5 a 89 qm Hausplatz u. Hofraute Scheffelstraße 56, einerseits Maurermeister Josef Fernann, andererseits Bierbrauereibes. Wilhelm Fels, mit dem im Hofbau bis Oberante des 1. Gebäudes bestelltem Vorderhaus, sowie im Bau befindlichen, fast vollendetem Stallgebäude mit Knechtstammer und Heubehälter, geschätzt zu M. 28 000.—

Die näheren Versteigerungsbedingungen können bis zur Steigerungstagfahrt in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten während der üblichen Geschäftsstunden eingesehen werden. Auch kann inzwischen Freihandverkauf der einzelnen Objekte stattfinden. 3594

Karlsruhe, den 16. März 1901.

Der Konkursverwalter:

Carl Burger.

1 guter, braun, Kastenwagen mit Gummitreifen ist billig zu verkaufen. 84670

Städt. Tiefbauamt.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 18. März bis zum 20. April d. J. werden in den Nachmittagen, jeweils von 10 Uhr ab beginnend, einzelne Wasserrohrleitungen gespült. Bei dieser Arbeit lassen sich Erhebungen des Wassers, auch in entfernt liegenden Rohrleitungen, nicht vermeiden. Wir ersuchen deshalb unsere Wasserkonsumenten, ihren Wasserbedarf für die Nacht, während der angegebenen Zeit vor 10 Uhr abends der Leitung zu entnehmen.

Gleichzeitig beginnend, wird auch eine mechanische Reinigung eines Teiles der Rohrleitungen vorgenommen. Dieselbe nimmt jeweils vormittags 8 Uhr ihren Anfang und wird in den davon betroffenen Häusern besonders angelegt werden. 2894.3.3

Karlsruhe, den 8. März 1901.

Städt. Gas- und Wasserwerke Karlsruhe.

Busenbach Holz-Versteigerung.

Die Gemeinde Busenbach versteigert am

Freitag den 29. März ds. J.

in ihrem Gemeindevahd folgende Holzsorten:

24 Stück Eichen von 1,43 Festmeter abwärts und 87 Stück Fichten von 1,63 Festmeter abwärts.

Die Zusammentritt ist am genannten Tage Vormittags 9 Uhr beim Rathhaus. 1987a.2.1

Busenbach, den 25. März 1901.

Bastian, Bürgermeister.

Gesangsverein Germania.

heute Abend '9 Uhr:

PROBE

für II. Tenor und II. Bass.

Der Vorstand.

Fischhalle,

Kaiserstraße 36.

Lebensfrisch eingetroffen:

Große grüne Heringe

per Pfund 15 Pfg.

H. Pfefferle,

Kaiserstr. 36, Ecke Kronenstraße.

Billige Betten.

1 taubelos gut erhaltene pol. Mainzer Bettstelle mit schönem Kopf, Haarmatratze mit Wollauflage und Bolster, und 1 massive, pol. französi. Bettstelle mit Kopf, Haarmatratze mit Wollauflage u. Bolster, stehen sehr preiswerth, verk. Auktion Haas, Kronenstraße 22. 8627

Gut erhaltener Sportwagen zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis abzug. Erbp. Nr. 3, 4. St. B4680

Große neue Deckbetten

à Nr. 14.—

neue Kopfkissen

à Nr. 8.50,

gebrauchte, fast neue Plüschanz, Plüsch, Kopfkissen, Couvertes, billig zu verkaufen. 3629

Auktion Haas, Kronenstr. 22.

Dienstboten- od. Schlafertbett,

bestehend in guter Bettstelle, 2 neuen Seegrasmatratzen u. Kopfpolster, für M. 2.—, verk. Auktion Haas, Kronenstraße 22. 8626

Ein schöner, gut erhaltener Kinderwagen (Stahlfabrik) mit Knechtstammer in billig zu verkaufen. 84679

Polirte Tische,

neu und solid gearbeitet, mit eigener Platte und gedrehten Füßen à M. 14.—, 15.— und 16.— zu verkaufen. 8628

Auktion Haas, Kronenstr. 22.

Gesucht eine junge Monats-

frau, welche waschen kann. Amalienstr. 24, 2. St. B4568

Ein 12-13 jähriges Mädchen wird für Nachmittags gesucht. B4647

Lehrjunge!

2.2 kann sofort od. auf Ostern eintreten bei Jacob Bahl, Tapezier, Schützenstr. 8.

Vorzüglichste Erfolge bei schweren chronischen Erkrankungen.

Kurbäder:

Moorbad nach Dr. med. Lütke M. 2.50, Lohntone u. Kohlenzunder Bäder M. 1.50, Elektr. B. M. 1.40, Fichtennadel-Kräuter, Soole, Schwefel-B. M. 1, Sulfurwasser-B. 80 Pf., prima Juvavodien. Alle andere Bäder, Douch, Brause, Güsse, Massage, Packungen billigt. Alle Wünsche berücksichtigen. 84670

Kuranstalt

Sofenbad

Sofenstrasse 81c.

Neuheiten für Frühjahr.

Farbige Kleiderstoffe, Schwarze Kleiderstoffe, Crème-Kleiderstoffe,

einfarbig und gemustert, von den einfachsten bis zu den elegantesten Geweben, Homespuns, Alpaccas, Blusen- und Lawn-tennis-Stoffe; englische Stoffe für Schneiderkleider u. f. w.

große Auswahl in glatten und gemusterten Geweben, Grenadines, Volles, Alpaccas, Spitzenstoffe, sowie abgepaßte Spitzen- und Füll-Roben etc.

große Sortimente in glatt und gemustert in den mannigfaltigsten Qualitäten.

Sämtliche Artikel sind von den billigsten Preislagen an vorrätig.

S. Model.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme anlässlich des Ablebens unseres lieben Gatten, Vaters, Schwiegervaters und Großvaters

David Kögel, Wit-Adlerwirth,

sprechen wir unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Insondere herzlichen Dank den Krankenschwestern für die liebevolle Pflege, der freiwilligen Feuerwehr und dem Gesangsverein Eintracht für die Begleitung zur letzten Ruhestätte und den erhebenden Grabgesang.

Karlsruhe, den 25. März 1901. 1970a

In Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Barbara Kögel Wwe., geb. Landhäuser.

Gustav-Adolf-Franen- und Jungfranen-Berein.

Mittwoch, den 27. März, 3 1/2 Uhr, Söfienstraße 14 (Singaal) **Versammlung.** Geschäftliches. Vortrag des Hrn. Pfarrverwalters Manz über: Die Einführung der Reformation in der Markgrafschaft. Loosverkauf. (361'2.1) **Fischer.**

Fahrruß-Versteigerung.

Donnerstag den 28. März d. J., Vormittags 9 Uhr beginnend, werden Winterstr. Nr. 41, parterre, die zum Nachlass der + Bäckermeister **Celestin Weber Wwe., Emilio, geb. Ross,** gehörigen Gegenstände gegen Barzahlung öffentlich versteigert und zwar:

2 vollständ. Betten, 1 Kommode, 1 Schifftoniere, 3 Hautteuils, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode, 1 Ovalettisch, 1 Nähtisch, 1 Nachttisch, 1 Spieltisch, Spiegel, 4 Stühle, 1 Geschirrschrank, 1 Küchenschiff, Bett, Leis- und Tischwäsche, Frauenkleider und verschiedener Hausrath;

ferner: ca. 10 Mille Cigarren, Cigaretten, Tabak, Seife, Gerste, Reis, Eiergerste, Nudeln, Macaroni, Zucker, Kaffee, Cacao, Gidorie, Schweinefett, Jähndöhrer, Spiritus, Biqueure, Cognac, sowie verschiedene Spezialeartikel;

außerdem: 1 Bodenstich mit Schuhschalen, 1 Leinentische, 1 Eisfahran, 1 Petroleumbehälter und sonst Verschiedenes, 8630.2

wozu Kaufliebhaber ergebenst einlabet

J. Gromer,
Vorsteher des Ortsgerichts I.

Musik-Institut Rampmeyer.

80. Jahrgang. — Mittwoch den 3. April beginnt ein neuer Jahrgang für Schüler und Schülerinnen, welche das 8. Lebensjahr zurückgelegt haben.

Der Unterricht umfasst: vollständige Kenntniss der Violin- und Violoncelle, geläufiges Notensetzen und Notenschreiben, Verth der Noten und Baufen und Eintheilen derselben in Takte, hässliche Dur- und Moll-Tonleitern, Transponieren, Intervalle und Dreiklänge, Stimmgehör- und Treffübungen, sowie Einübung geeigneter Lieder und Gesänge. — 2 Jahresklassen. — Der Unterricht wird Mittwoch und Samstag Nachmittags erteilt. Preis monatlich 2 Mark. Zum Klavierunterricht können jederzeit Schüler und Schülerinnen angemeldet werden.

Anmeldungen nehmen entgegen die Vorsteherinnen: **Lina und Ellse Rampmeyer,** 3618* Blumenstraße 2.

Ludwig Karle

KARLSRUHE
Waldstr. 15.
Telefon 624

Größtes Fahrrad-Lager

Grosse mechanische Werkstätte für alle nur vorkommenden Fahrrad-Defecte

Stets Lager in gebräuchl. Maschinen.

2 Sophas mit je 3 Sesseln sind billig zu verkaufen. Gottesauerstr. 35, parterre, rechts. B4673

Hausknecht gesucht, solider, für Restaurant. Zu erfragen unter Nr. 3611 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Sofort gesucht: 4 Kellnerinnen (für best. Lokale), 2 Büffetdamen (Bahnhof), 1 junger Hotelknecht, 1 Kochlehrling für besseres Restaurant, 100 Mädchenmädchen, Lohn 20-30 M. **Bureau Dietrich,** Kaiserstraße 10/12. B4689

Tüchtige Schneider finden sofort in oder außer dem Hause Beschäftigung bei **J. Blumenstetter,** B4688 Adlerstraße 27. 2.1

Schneider-Gesuch. Einen tüchtigen Tagsschneider sucht zum sofortigen Eintritt **O. Rottinger,** Herrenstr. 54, 2. St. B4682

Ein Lehrmädchen, das sich als Verkäuferin ausbilden will, für ein feines Corsett-Geschäft gesucht, gegen monatliche Vergütung. **Gebr. Lewandowski,** B4635 Kaiserstr. 203. 2.1

Buchhalter gesucht auf kurze Zeit zur Einrichtung der amerikanischen Buchführung in einem Detailgeschäft. Dreistellige Offerten unter B4690 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Ein jüngerer Oberkellner für Hotel, ein Restaurat.-Kellner, franz. Sprechend, für Bahnhof 1. und II. Klasse und ein Hotelkonditiener finden Stellen durch **Joh. Müller, Kaiserstraße 99.** 3602

Selbständiger, gut empfindlicher **Monteur** für Start- u. Schwachstrom-Anlagen findet dauernde Beschäftigung. **Adolf Fütterer,** 3608 Akademiestraße 23. 2.1

Eine gesunde **Amme** wird gesucht. 8607.2.1

Mädchen für Küche und Haus bei hohem Lohn sofort gesucht. 8553.2.2

Mädchen für Küche und etwas Hausarbeit nach Vorzeihen gegen guten Lohn gesucht. Offerten unter Nr. 1976a an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Jünger Koch, Beizungsbefähigter, Hotelkonditienermädchen, einfache Kellnerinnen, Köchinnen, Küchenmädchen und Privatpersonal finden sofort und 1. April Stellen. **Bureau Jasper,** Durlacherstr. 58, II. B4671

Mädchen Gesuch. Ein christliches, fleißiges Mädchen findet bis 1. April Stelle. Näheres **Hirschstr. 70, Laden.** B4652.3.2

Kindermädchen gesucht, braves und christliches auf's Ziel. Zu erfragen unter Nr. 3612 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Sofort gesucht Putzfrau oder Mädchen für Samstag Vormittag. B4667

Junge Mädchen gesucht in der Dampf-Wasch-Anstalt von **A. Pfützn.** B464*

Lehrmädchen gesucht gegen sofortige Bezahlung in der **Dampf-Wasch-Anstalt** von **A. Pfützn., Karlsruhe.** B4617*

Lehrjunge! kann eintreten bei **K. Weygand, Malermeister,** Zähringerstraße 39. 3567.4.2

Lehrlings-Gesuch. Ein ordentlicher, junger Mann kann auf Ostern oder später in die Lehre treten. **F. H. Busch, feineb. Werkstätte,** Schützenstr. 37. B4666

Lehrlings-Gesuch. Ein ordentlicher Junge, welcher die Blechnerei und Inskulation erlernen will, kann in die Lehre treten bei **Wilhelm Mark, Wilhelmstraße 47.** B4672

Ein Mädchen gelegten Alters, welches einer besseren Küche vorziehen kann u. gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle zu einem einzelnen Herrn. Näh. durch **Urban Schmitt** Karlsruhe, Erbp. str. 5

Junger Mann, gebildet, Interoffizier, 25 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung als Aufseher oder Magazinier in einer Fabrik oder größerem Geschäft. Offert. beliebe man unt. Nr. B4685 an die Exp. d. „Bad. Presse“ zu richten.

Gebildetes Fräulein, gelegten Alters, in allen Zweigen des Haushaltes erfahren, das gute Empfehlungen besitzt, wünscht Stellung als Haushälterin zu einzelner Dame oder Herrn, auch Wittwer mit kleinen Kindern. Gest. Offerten erbeten unter Nr. B4677 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Laden zu vermieten. In bester Geschäftslage in Durlach ist ein Laden mit oder ohne Wohnung auf Juli zu vermieten. (Preis 300 M.) Näh. **A. Hermann, Condit., Hauptstr. 8.** B4271.4.3

Klauprechtstr. 10, nächst verl. Karlsruhe und elektr. Bahn ist im 2. St. eine schöne Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst allen sonstigen Zugehör auf sofort oder 1. Juli billig zu vermieten. 8614*

Klauprechtstr. 10, nächst verl. Karlsruhe ist eine schöne Annsarben-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern nebst allem sonstigen Zugehör auf sofort oder 1. Juli billig zu vermieten. 530*

Erbp. str. 3, 4. Stod, ist ein gut möbirtes Zimmer mit separatem Eingang auf 1. April zu vermieten. B4678

Ein größeres unmöbirtes Zimmer ist zu vermieten. B4646

Gut möbirtes Zimmer mit Balkon an einen Herrn oder Fräulein billig zu vermieten. B4683.2.1

Kapellenstr. Nr. 32, 2. Stod. Gut möbirtes Zimmer, Mittelpunkt der Stadt, für Kaufmann oder Beamten zu vermieten. B4611.3.3

Kaiserstraße 184, Hinterhaus, 2. Stod, ist ein möbirtes Zimmer mit 2 Betten mit Pension zu vermieten. B4671

Carl-Wilhelmstraße 28, 5. St., ist ein möbirtes Zimmer mit schöner Aussicht auf 1. oder 15. April an auf. Herrn oder Fräulein billig zu vermieten, evtl. mit Pension. 8588*

Karlstraße 98 ist ein freundliches Zimmer, möbirt oder unmöbirt, mit Kaminofen sofort zu beziehen. Zu erfr. im Querbau, 2. St. B4669

Marienstr. 20, 3. Stod, ist ein einfach möbirtes Zimmer sofort oder auf 1. April zu vermieten. B4685.2.1

Morgenstr. 8, 3. St., ist ein gut möb. Zimmer an einen besseren Herrn, sowie eine Mansarde an einen soliden Arbeiter logisch zu vermieten. B4596.3.2

Mühlburg. Gesucht wird eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zugehör auf 1. Juli. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B4676 nimmt die Exped. der „Bad. Presse“ entgegen. 8626

Mühlburg. 2.1 Lindenplatz 2 ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche u. Zugehör auf 1. April zu verm.

Zu miethen gesucht wird ein Haus von ungefähr 8-12 Zimmern auf 1. Juli oder Oktober.

Agenten verboten. Gest. Offerten mit Preisangabe unter **S. 1044** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 8624

Wohnung von 3-4 Zimmern mit Zubehör in Altstadt — zwischen Karl-, Blumen-, Lammstraße u. Friel — auf 1. Juli gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 3600 an die Exped. der „Bad. Presse“.

